

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
A0169/22 Fraktion DIE LINKE	V/01	S0342/22	27.09.2022
Bezeichnung			
Bericht zur Gesundheitsförderung			
Verteiler		Tag	
Die Oberbürgermeisterin		04.10.2022	
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung		27.10.2022	
Gesundheits- und Sozialausschuss		09.11.2022	
Stadtrat		08.12.2022	

Zu dem in der Sitzung des Stadtrats am 01.09.2022 gestellten Antrag A0169/22

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die Erstellung eines jährlichen Berichtes zu Maßnahmen der Gesundheitsförderung in der Stadt zu prüfen. Ebenso sollte ein solcher Bericht Informationen zu Angeboten bzw. Maßnahme der betrieblichen Gesundheitsförderung für die Beschäftigten der Stadt und den ihr verbundenen Unternehmen enthalten. Der Bericht soll jährlich im Ausschuss für Gesundheit und Soziales behandelt werden.

nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Seit 2021 wird in der Landeshauptstadt Magdeburg das GKV-geförderte Projekt zum Aufbau gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen umgesetzt.

Das GKV-Bündnis für Gesundheit ist eine gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassen zur Weiterentwicklung und Umsetzung von Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten. Das Bündnis fördert dabei u.a. Strukturaufbau und Vernetzungsprozesse, die Entwicklung und Erprobung gesundheitsfördernder Konzepte, insbesondere für sozial und gesundheitlich benachteiligte Zielgruppen, sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und wissenschaftlichen Evaluation.

Der GKV-Spitzenverband hat gemäß §20a Abs. 3 und 4 SGB V die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung damit beauftragt, die Aufgaben des GKV-Bündnisses für Gesundheit mit Mitteln der Krankenkassen umzusetzen.

Innerhalb von fünf Jahre soll mit dem Gesundheitsnetzwerk ein „Netzwerk-Verbund“ entstehen, das dazu beiträgt, gesundheitsfördernde und präventive Angebote für BürgerInnen und Bürger schnell umzusetzen, Strukturen trägerübergreifend aufzubauen und die Transparenz und Nutzung bestehender Angebote für sozial und gesundheitlich benachteiligte Zielgruppen zu fördern.

Folgende wesentliche Aktivitäten wurden seit dem Projektbeginn umgesetzt:

- Auftaktveranstaltung am 17.11.2021 zur Bekanntmachung des Projektes
- Workshops im Januar und Februar 2022, um die engagierten Netzwerkpartner*innen zusammenzubringen und die gemeinsame Expertise zu nutzen, um bestehende Projekte für die entsprechenden Zielgruppen sowie offenen Handlungsbedarf zu identifizieren
- Veröffentlichung eines Grundsatzpapiers, um ein gemeinsames Verständnis aller Partner*innen aufzubauen (Ziele des Gesundheitsnetzwerkes, Wo & Wie agieren wir? Warum? Für wen?)

- Auf- und Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Netzwerkpartner*innen und Veröffentlichung von Steckbriefen derer auf der Website der Landeshauptstadt Magdeburg zur Vernetzung
- Planung eines „Get togethers“ am 31.08.2022 zur Vernetzung der Partner*innen
- Vorbereitung einer gemeinsamen Netzwerkkonferenz für die Arbeitsschwerpunkte Gesundheit, Seniorenarbeit und Integration am 30.11.2022, um bestehende Ressourcen der Netzwerke zu bündeln und an inhaltlichen Schnittstellen zusammenzuwirken

Vier Zielgruppen wurden für das Projekt als vulnerabel und damit besonders relevant definiert:

1. Kinder und Jugendliche

Der Anteil unter 18-jähriger Menschen in Magdeburg liegt im Jahr 2019 bei 15,1%. Die Problematik liegt hier in zunehmender Stressbelastung und einem erhöhten Risiko für psychische Störungen. Auch Bewegungsmangel und damit verbundene Problematiken sind hier ein hervorstechendes Thema. Bei Interventionen sollten familiäre und sozioökonomische Faktoren in Betracht gezogen werden, da diese häufig eine Rolle spielen.

2. Arbeitslose

In Deutschland werden ca. 15,8 Prozent der Bevölkerung als „Arm“ bezeichnet. Alleinerziehende mit ihren Kindern weisen laut dem Statistischem Bundesamt mit knapp über 40 Prozent in dieser Gruppe das höchste Armutrisiko auf. Die Arbeitslosenquote liegt 2020 in Magdeburg bei 9 Prozent. Problematiken in dieser Gruppe sind, gesundheitsbelastende Verhaltensweisen, häufig schwerere Krankheitsfälle mit längeren Wiedereingliederungszeiten und eine geringere Teilnahme am sozialen Leben.

3. Migration

Der Ausländer*innen Anteil in Magdeburg liegt 2019 bei 9,7 %. Häufig weisen Geflüchtete einen moderaten bis sehr schlechten selbstberichteten allgemeinen Gesundheitszustand auf. Die Prävalenz bei Geflüchteten für depressive Symptomatik liegt bei 44,3%, für Angststörungen bei 43,0%. Die Ursachen sind vielfältig und können sich auf Flucht begleitende Umstände und Traumata beziehen. Ausländer*innen in Magdeburg beziehen häufiger SGB-II-Leistungen, sind häufiger arbeitslos und häufiger von Kinder- und Altersarmut betroffen. Herausforderungen sind hier sprachliche und kulturelle Barrieren, wenig Trauma-spezifische Angebote und seltener genutzte Gesundheitsleistungen.

4. Ältere Menschen

Der Anteil der Einwohner*innen ab dem 65. Lebensjahr 2020 in Magdeburg liegt bei 24,8 %. Hier stehen gesundheitliche Probleme, Einsamkeit und mangelnde Teilhabe im Vordergrund. Herausforderungen sind neben der fehlenden körperlichen Aktivität und der eingeschränkten Mobilität, eine ungünstige Ernährung und soziale Abgrenzung.

Prüfergebnis

Das Gesundheitsnetzwerk hat mit seiner Projektlaufzeit von fünf Jahren und anschließender Weiterführung der Netzwerkkoordination das Ziel, die Gesundheitsdaten und Angebote der Gesundheitsförderung zu erfassen und daraus Maßnahmen zu generieren, um vulnerable Zielgruppen entsprechend der eigenen Bedarfe und Bedürfnisse zu unterstützen. Eine kürzere, in diesem Fall jährliche Berichterstattung kann daher kein realistisches Bild über nachhaltige Veränderungsprozesse geben oder dabei unterstützen, signifikante Maßnahmen zu generieren. Hier muss zunächst eine Erfassung längerfristiger Tendenzen erfolgen, um bedarfs- und bedürfnisorientierte Angebote zu gestalten. Dieser Aufgabe widmet sich das Gesundheitsnetzwerk innerhalb des Projekts und stellt Erkenntnisse in Fachveranstaltungen für Netzwerkpartner*innen und interessierte Bürger*innen zur Verfügung. Ein ergänzender jährlicher Bericht wird daher keine zusätzlichen Erkenntnisse ergeben.

Ebenso erstellte der Fachbereich 01 regelmäßig einen Bericht zum Personal- und Organisationsmanagement der Landeshauptstadt Magdeburg (POB). Dieser Bericht enthält ausführliche Informationen zu Angeboten bzw. Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden. Der POB sollte im November 2022 im Stadtrat behandelt werden. Eine gesonderte Erstellung eines Berichts zu Maßnahmen der Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden wird im Bereich des BGM/ BEM nicht als zielführend erachtet.

i.V. Dr. Arnold